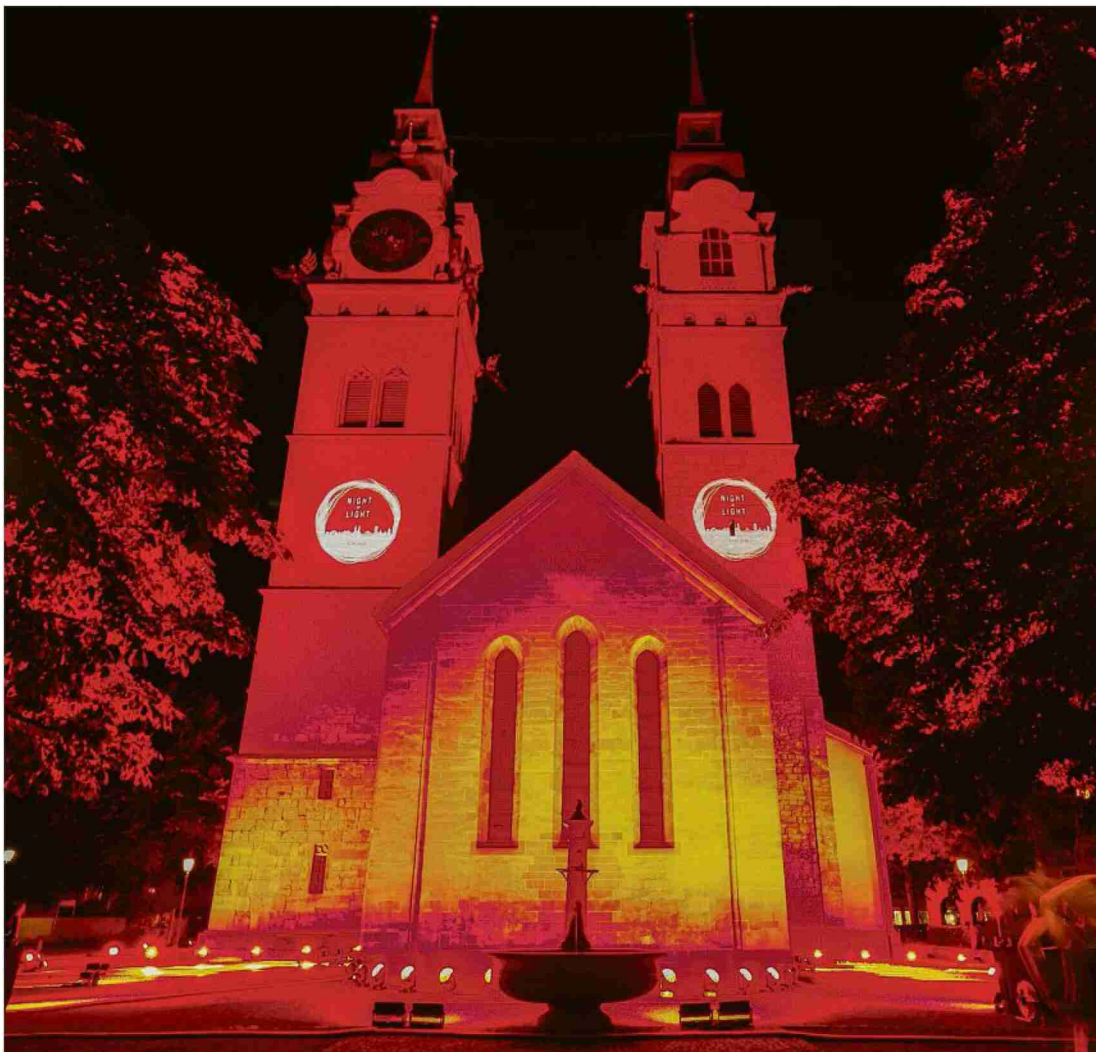




Wenn die Stadtkirche plötzlich rot leuchtet

«Night of Light» Gegen 50 Gebäude in Stadt und Region setzten Montagnacht ein Leuchtsignal gegen die Not der Veranstaltungsbranche. Eine Elsauer Firma färbte mit 133 Scheinwerfern die Stadtkirche rot.



Kulturveranstalter und Eventtechniker leuchteten am Montag fast 50 Gebäude in Winterthur und Region rot an, um auf die Not der Eventbranche hinzuweisen. Im Bild die Stadtkirche. Foto: Enzo Lopardo



Michael Graf

Die Passanten staunten nicht schlecht: Blutrot erstrahlten die Türme der Stadtkirche am Montagabend zwischen 22 Uhr und Mitternacht. Kleine Menschentrauben blieben stehen und machten Fotos – zwischen 20 und 40 Schaulustige seien am späten Montagabend zu jedem Zeitpunkt anwesend gewesen, sagt Patrick Früh von der Eventtechnikfirma Show-Concept aus Elsau-Räterchen. 10 seiner Mitarbeiter hatten die spektakuläre Aktion den ganzen Tag lang vorbereitet. Sie richteten auf dem Kirchplatz 133 LED-Scheinwerfer ein, verlegten 1,8 Kilometer Kabel. Und kamen mit den Passanten ins Gespräch über den ernsten Hintergrund der hübschen Aktion.

Ein schwarzes Jahr

Die zwei Türme sind über 50 Meter hoch – um sich an dieses Kaliber heranzutrauen, braucht man Erfahrung und den nötigen Technikpark. Beides haben die Veranstaltungsprofis. Aber derzeit kaum Aufträge. Durch die Corona-Pandemie fielen über Monate Tausende Veranstaltungen aus. «Von unserem Tagesgeschäft brachen 90 Prozent weg», sagt Früh. Die 17-köpfige Firma, die ihr Geld vor allem mit Firmenanlässen und Messen verdient, hat vereinzelt auf neue Geschäftsfelder

ausweichen können, etwa Video-streaming für Hochschulen und Pressekonferenzen.

Für die Branche sieht Früh recht schwarz: «Bis Ende Jahr ist der Veranstaltungsmarkt fast tot. Nicht einmal Weihnachtsessen werden geplant, weil die Verunsicherung so gross ist.» Seine Firma werde durchhalten, aber viele andere seien existenziell bedroht. Die «Night of Light» war ein stummer Hilfeschrei: Es herrscht Alarmstufe Rot. Die Veranstalter und Kulturhäuser fordern vom Bundesrat, die Kurzarbeit zu verlängern, um ihnen Luft zu verschaffen. Auch ein Signal zugunsten der Grossveranstaltungen sei nötig. «Wir brauchen dringend Planungssicherheit», sagt Früh.

Rund fünfzig Gebäude in Winterthur und Region waren für zwei Stunden in rotes Licht getaucht, Kulturhäuser, Firmensitze und auch bekannte Wahrzeichen. Das Stadthaus war ebenso dabei wie das Sulzer-Hochhaus, das Theater Winterthur leuchtete genauso rot wie das Casinotheater, und die Axa-Arena – denn Sportveranstaltungen waren schliesslich auch betroffen.

Die Bildstrecke mit weiteren Winterthurer Wahrzeichen in Rot finden Sie auf www.landbote.ch